



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

# Prellbock Altona e. V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt**



## S-Bahn-Station Holstenstraße – Dauerbaustelle?

# Ein Ende nicht abzusehen

4.10.2024 Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zur Dauerbaustelle  
S-Bahnhof Holstenstraße

Mehrfach hat sich Prellbock-Altona e. V. mit den Zuständen an der S-Bahnstation Holstenstraße beschäftigt. Die DB gelobte auf unsere Kritik hin Besserung. Aber diese ist nicht abzusehen. Schlimmer noch, jetzt prangen neue Plakate an der S-Bahnstation: „Wir unterziehen diese Station einer Frischekur und erneuern den Aufzug“.

### Prellbock-Altona stellt hierzu fest:

- ▶▶ Seit über drei Jahren wird an der S-Bahnstation herumgewerkelt, Ergebnisse sind kaum sichtbar.
- ▶▶ Noch immer werden wichtige Kabel über provisorische hölzerne Kabelkanäle geführt.
- ▶▶ Die das Bahnhofsdach tragenden Stützen sind noch immer mit Holz verkleidet.
- ▶▶ Die Fahrzielanzeiger müssen mit einer provisorischen Holzstütze gehalten werden.
- ▶▶ Der Aufzug funktionierte nach langen Reparaturarbeiten einige Zeit mehr schlecht als recht. Jetzt ist er schon wieder kaputt und muss ganz offensichtlich erneuert werden. Wurde bei der Instandsetzung damals gefuscht?
- ▶▶ Längs der Gleise liegen große Kabelrollen, die der Installation harren.
- ▶▶ Die Chance, im Rahmen der „Frischekur“ am Ostende des Bahnsteigs einen zweiten Ausgang zu schaffen (bessere Zugänglichkeit und auch bessere Entfluchtung im Evakuierungsfall, wurde leichtfertig vertan. Derzeit wird die Baulücke Richtung Stresemannstraße, durch die die Zuwegung für einen zweiten Ausgang hätte geführt werden können, zugebaut. Chance auf immer vertan.



## Prellbock fragt die für die Sanierung der Station Verantwortlichen bei DB InfraGO:

1. Wann wird die Station endgültig fertig?
2. Was ist der Grund für die Verzögerungen?
3. Warum werden nicht wenigstens die Provisorien abgebaut, wenn doch die Arbeiten angeblich fast abgeschlossen sind?
4. Warum wurde die Chance nicht genutzt einen zweiten Ausgang, der auch laut DB-Vertreter:innen wünschenswert wäre, für die stark frequentierte S-Bahnstation zu bauen?
5. Warum wurde bei den Sanierungsmaßnahmen nicht ein direkter Zugang von den Bahnsteigen zur stark frequentierten Bushaltestelle Holstenplatz gebaut, damit diese ohne Querung der Straße zu erreichen ist?



## Prellbock fragt die Verantwortlichen im Bezirk Altona und in der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende:

1. Warum sieht man diesem Sanierungstrauerspiel seit Jahren tatenlos zu ohne die DB zu sanktionieren?
2. Welche Gespräche wurden mit der DB wann geführt, um die Sanierungsarbeiten zu beschleunigen?
3. Welche Einflussmöglichkeiten haben die Behörde und das Bezirksamt auf das Handeln der DB?
4. Wie konnte es passieren, dass die Sanierungsarbeiten an der S-Bahnstation nicht wenigstens zeitgleich mit der Sanierung der Straßenverkehrsanlagen am Holstenplatz abgeschlossen wurden?

---

### Dazu Michael, Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:

„ Das, was den Fahrgästen täglich an der S-Bahnstation Holstenstraße zugemutet wird, ist leider an den Stationen Berliner Tor und Langenfelde sowie Harburg Rathaus nicht viel anders. Statt von weiterer Digitalisierung und führerlosen S-Bahnzügen zu träumen, wäre die DB gut beraten, erst einmal alle S-Bahnstationen barrierefrei zu gestalten und dauerhaft in einem Zustand zu halten, dass man von der seitens der DB und des Senats viel gerühmten ‚Aufenthaltsqualität‘ sprechen kann. Anstatt Geld in überzogenen Ausstattungsstandards mit vielen elektronischen Bildtafeln zu stecken, sollte mehr Geld für mehr Sauberkeit an den Stationen sowie für die Personalbesetzung der wichtigsten Stationen ausgegeben werden. “

---